

Josef Paul
neuer Kulturmanager

Deutsche Grammophon

10 Jahre Bach in Rokoko

Herbsttournee

LIEBE FREUNDE DER AUGSBURGER DOMSINGKNABEN



Seit der letzten Ausgabe unseres Magazins Sing hat sich vieles im Chorleben der Augsburger Domsingknaben ereignet. Das Wichtigste davon lesen Sie in dieser Ausgabe.

Ich kann Ihnen mit großer Freude unseren neuen Kulturmanager präsentieren: Josef Paul, ein berufliches Schwergewicht mit großer Erfahrung im Management und im Kulturbetrieb, hat seine wichtige und vielseitige Arbeit für die Augsburger Domsingknaben aufgenommen.

Auch Julian Müller-Henneberg als neuer Chorleiter des B- und A-Chores und Gudrun Wechselbaumer als weitere Mitarbeiterin in der pädagogischen Tagesbetreuung im Haus St. Ambrosius haben ihre Arbeit voll Schwung hoch motiviert begonnen.

Unmittelbar von den Großen Ferien realisierten wir noch einen echten „Knaller“: Das renommierte Plattenlabel „Deutsche Grammophon“ produzierte in Berlin mit uns eine neue CD mit Weihnachtsklassikern. Filmaufnahmen im Dom schlossen sich an, und „quotenintensive“ Auftritte im Abendprogramm der ARD und des ZDF werden in der Adventszeit folgen.

Die diesjährige Herbsttournee führte uns in den schönen Schwarzwald nach Otterweier, ins Freiburger Münster, nach Lörrach und in die Schweiz nach Basel. Auf dem Rückweg sangen wir noch in Wasserburg am Bodensee.

Unser eigenes, vom Kuratorium des Fonds der Freunde und Förderer der Augsburger Domsingknaben veranstaltetes Festival „Bach in Rokoko“ in der Günzburger Frauenkirche am letzten Septemberwochenende war „zum 10-Jährigen“ wieder ein voller Erfolg. Mein Dank gilt ganz besonders wieder dem großen Freund, Gönner und Sponsor der Augsburger Domsingknaben Kurt F. Viermetz und dem Vorsitzenden des Kuratoriums Michael Mäser.

Beachten Sie bitte unsere Inserenten, die uns mit ihren Anzeigen unterstützen, und auch die Seite mit Geschenktipps der Augsburger Domsingknaben zum Weihnachtsfest.

Mit bestem Gruß
Ihr

Reinhard Kammler
Domkapellmeister

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Kuratorium des Fonds der Freunde und Förderer
der Augsburger Domsingknaben
Hoher Weg 30, 86152 Augsburg
Telefon (0821) 51 00 88, Telefax (0821) 31 26 15
info@augsbu-ger-domsingknaben.de
www.augsbu-ger-domsingknaben.de

VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT

Reinhard Kammler, Domkapellmeister

REDAKTION

Herbert Bruggner, Reinhard Kammler, Josef Paul

FOTOS

Michael Dolp, Bernhard Gastager, Josef Paul, Fred Schöllhorn,
Stefan Steinemann, Archiv

GESTALTUNG

Bernhard Gastager, SALOMO GmbH

DRUCK

Joh. Walch GmbH&CoKG, Augsburg

LIEBE LESERIN,
LIEBER LESER,



vielleicht waren Sie im September zu Gast bei „Bach in Rokoko“, um das Magnificat von Johann Sebastian Bach oder Giovanni Gabrielis zwölfstimmige Motette „Plaudite omnis terra“ zu hören. Oder Sie waren im Oktober in der Evangelischen Hl. Kreuz-Kirche, in der beim diesjährigen Deutschen Mozartfest Leopold Mozarts selten gespielte Missa Solemnis erklang.

Sicher ist Ihnen dabei aufgefallen, in wie vielen unterschiedlichen musikalischen Welten Domkapellmeister Reinhard Kammler und seine Domsingknaben zu Hause sind. Wie mühelos und selbstverständlich dieses Ensemble die verschiedenen Musikepochen zu interpretieren versteht. Wie hier musikalische Intelligenz und stilistische Sicherheit aus der christlichen Tradition dieses Chores erwachsen.

Das kann man hören und erleben, nicht nur in den Konzerten, sondern abwechselnd in gutem Zusammenwirken mit dem Domchor an allen Sonn- und Feiertagen im Hohen Dom zu Augsburg.

Um Musik auf diesem Niveau zu ermöglichen, braucht es neben vielen Begabungen bei Sängern und Dirigenten auch viele engagierte Menschen im Hintergrund, die zuverlässig und konzentriert um einen reibungslosen Ablauf des Choralltags und der Auftritte bemüht sind.

Die Musikalische Früherziehung, der Instrumentalunterricht, Stimmbildung, Mittagstisch, Hausaufgaben- und Nachmittagsbetreuung, Instrumentenpflege, die Organisation von Gastspielen, die Arbeit der Administration, des Managements und des Kuratoriums: Das sind nur einige dieser Bereiche, die den Choralltag begleiten müssen.

Seit dem ersten November darf ich als neues Mitglied dieses engagierten Teams die Aufgabe des Kulturmanagers für die Augsburger Domsingknaben übernehmen. Eine wunderbare Aufgabe und eine große Verpflichtung, der ich mich gerne stelle. Schon nach ein paar Tagen im Haus Ambrosius weiß ich: Man wird überall gebraucht. Der kreativen Dynamik des Hauses und seiner musikalischen Besetzung kann man sich nicht entziehen. Darüber freue ich mich, und auch darüber, dass ich die Ideen von Anton Fuchs weiterführen und weiterentwickeln kann.

Aber der Einsatz schon so vieler reicht in Zukunft nicht aus: Damit das Projekt „Augsburger Domsingknaben“ auch weiter gelingen kann, brauchen wir wie bisher die Unterstützung aller Freunde und Förderer. Und es müssen mehr werden. Denn nur mit der Spendenbereitschaft engagierter Familien, der „Ehemaligen“, namhafter Persönlichkeiten und Firmen, sowie der Dom- und Konzertbesucher können wir alle zusammen auch in Zukunft Musik in ihrer schönsten Form genießen: Dann, wenn sie „zur Ehre Gottes und zur Freude der Menschen“ erklingt.

Ihr

Josef Paul
Kulturmanager

Fonds der Freunde und Förderer
der Augsburger Domsingknaben
LIGA Bank e.G.
Konto-Nr.: 219 100 (BLZ 750 903 00)

GÜNZBURGER ZEITUNG VOM 01.10.2012
ITALIENISCHER GLANZ UND UNIVERSALHARMONIE
FESTIVAL: AUGSBURGER DOMSINGKNABEN ZUM
ZEHNTEN MAL MIT „BACH IN ROKOKO“ IN GÜNZBURG
VON HELMUT KIRCHER



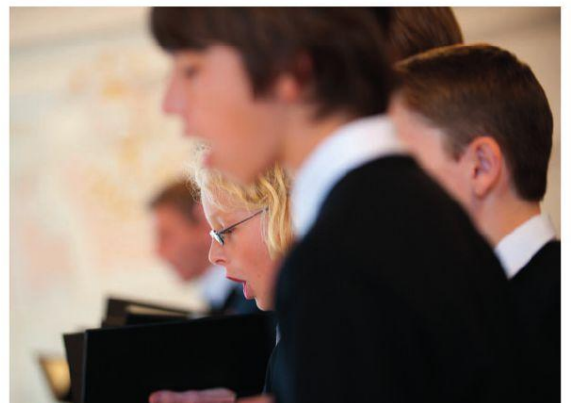
Es ist, ganz im bachschen Sinne, zu einer „festen Burg“ geworden, zu einem Gesamtkunstwerk aus Raum und Klang, für Musikfreunde im Allgemeinen und solchen mit bachbeseeltem Sonderstatus im Besonderen. „Bach in Rokoko“, jedes Jahr das kulturelle Event in der Günzburger Frauenkirche, ausgerichtet von den Augsburger Domsingknaben, es wurde im Verlauf einer Dekade zum Klang gewordenen Programm.

Von Anfang räumte Domkapellmeister Reinhard Kammler - neben Johann Sebastian dem Großen natürlich und unter seinem Schutzmantel - auch anderen Göttern der Musik Besuchsrecht ein. In der Regel solchen, die entweder mit ihm selbst oder untereinander in Beziehung stehen, zeitlich oder musikalisch. Nicht selten sind es italienische Komponisten der Renaissance, deren Musik eine Ahnung mediterran aufgewärmter Düsternis durchzieht, Eleganz, Süße, Traurigkeit. Über Jahrzehnte hinweg schienen sie sich die Hände gereicht zu haben, und ihr stilistischer Samen fiel auf fruchtbares Terrain, insbesondere im reichlich barock gedüngten Boden Deutschlands des 17. / 18. Jahrhunderts. Der Venezianer Giovanni Gabrieli (vermutlich 1557-1612) und Hans Leo Hassler (1564-1612), Nürnberger Komponist, Geschäftsmann und enger Freund der Familie Fugger, wären da zu nennen.

Beide umstrahlten am ersten Festivals tag, der eine mit italienischem Glanz, der andere mit achtstimmigem Doppelchor, die Universalharmonie Bachs.

Gabrieli, ein Sohn Venedigs, war Komponist und Organist an San Marco. Einer seiner Schüler, Heinrich Schütz, pries ihn: „Gabrieli, welch ein Mensch!“ War er es doch, der mit seiner Kunst der instrumentalen Mehrstimmigkeit nicht nur dem Repräsentationsbedürfnis der venezianischen Gesellschaft entsprach, sondern deutsche Musiker in Scharen nach Italien lockte. Seine „Canzoni per sonare a cinque“ eröffnete den ersten Tag des Festivals. Der Titel mag täuschen. In Giovanni Gabrielis instrumentaler Musik rauscht es so vehement und farbig, so harmonisch und sinnlich wie in einem übermütigen Singspiel. Jedenfalls, wenn es mit derart leichtläufiger Virtuosität gesungen wird, wie sie dem preisgekrönten Bläserquintett „munich brass connection“ gelingt. Danach Gabrielis zwölfstimmige Jubelmottete „Plaudite, psallite“. Sie stellte wieder einmal in ungeschminkter Form dar, wie man Alte Musik mit jungen Stimmen frisch aufkochen kann.

A cappella präsentierte sich der Kammerchor und weiträumig drei- geteilt, vom Altarraum über beide Längsseiten bis hinauf zur Orgelempore. Trotzdem, Domkapellmeister Reinhard Kammler hatte es nicht nötig, mit auftrumpfendem Ton, mit spektakulärer Kraftmeierei zu brillieren. Das ist nicht seine Sache. Seine Sache ist es, den dadurch gewonnenen Freiraum mit einem Übermaß an Nuancierungen zu füllen, mit präziser Durchartikulierung jeder Note und jedes Wortes, mit fein polierter, unglaublich runder schlackenloser Tongebung, ausgekostet bis ins samtweiche Verklängen im finalen Alleluja. Ein Fest. Nicht anders in Bachs koloraturendurchsetzter, von schwingender Rhythmik geprägten achtstimmigen Motette „Komm, Jesu, komm“, eingebettet in sein Präludium und Fuge g-Moll (BWV 885) aus dem „Wohltemperierten Klavier 2. Teil“ und der temporei-





Der große Gönner der
Augsburger Domsingknaben Kurt F. Viermetz im
Gespräch mit Reinhard
Kammerler.

BACH IN ROKOKO

chen, trillerverzierten g-Moll-Fuge (BWV 578), beide in Bläserfassung und von Munich Brass Connection klangversessen virtuos interpretiert.

Hans Leo Hassler, während seines Venedigaufenthalts bei seinem Freund Giovanni Gabrieli kurzfristig weggeholt, brachte es in Augsburg, auf Betreiben der Fugger, unter anderem bis zum Leiter des gesamten städtischen Musikwesens. Seine wenig bekannte „Missa octo vocum“ gab dem Kammerchor der Domsingknaben, begleitet vom Bläserquintett, wiederum Gelegenheit, ihre Text-Ton-Verschmelzung nach Feinschliffart zu demonstrieren; die einprägsamen Motive, überraschenden Chor- und Takteilungen, ausdrucksvolle Melodik, gelichtete Polyphonie und langen homophonen Phasen in einen gefühlsintensiven Vertonungszusammenhang zu bringen und gleichsam von innen heraus zu beleuchten. Lang anhaltender Beifall in der nahezu voll besetzten Kirche.



Die Welt der guten Medien

– für die ganze Familie ...

Sicher ist sicher: Weltbild bietet Ihnen Aktualität, gute Preise und eine Riesen-Auswahl an Büchern, Geschenkideen, CDs + DVDs ...

Viele aktuelle Top-Bestseller bekommen Sie mit 40 % Preisvorteil nur bei Weltbild.

Sie finden uns

- bundesweit in rund **300 Filialen**
- und mit über 3 Mio. Angeboten bei **weltbild.de**

**Buch dabei
= portofrei**

Bei Internet-
Bestellungen



Weltbild

GÜNZBURGER ZEITUNG VOM 02.10.2012

ZWISCHEN FEUER UND BESEELTHEIT

BACH IN ROKOKO: TOSENDER BEIFALL FÜR DIE

DOMSINGKNABEN IN DER ÜBERFÜLLTEN FRAUENKIRCHE

VON HELMUT KIRCHER



Zweiter Tag des Festivals „Bach in Rokoko“ mit den Augsburger Domsingknaben. Ein paar verirrte Sonnenstrahlen warfen an diesem letzten Septembernachmittag einen flüchtigen Blick durch die Fenster der Frauenkirche, beleuchteten, was ohnehin schon glänzte: Mozart, Händel und Bach. Ein Dreigestirn, für Höhepunkte wie geschaffen. Wieder mit von der Partie: Das Residenz-Kammerorchester München, ein treuer, ein verlässlicher, ein eminent wichtiger Wegbegleiter des Günzburger Festivals.

20 Jahre alt war Wolfgang Amadé Mozart, als er im ungeliebten Salzburg seine Missa in C, genannt „Große Credo-messe“ (KV 257) schrieb. Eine kurze Messe - Zeit hatte er ja nie! Eine schnelle Messe - nichts wie weg wollte er bekanntlich aus seinem Geburtsort! Aber eine Messe, die im Klangrausch schwelgt. Als Stimmungsmacher für diesen zweiten Konzerttag gut geeignet. Mit welchem jugendlich frischem Elan geht er die gravitatische Einleitung des Kyrie an, wie schwelgt er, natürlich mit katholisch gezügelter Lustkomponente, mit Pauken und Trompeten durch das frech synkopierte Gloria, wie modulationsfähig gleitet er vom hin gehauchten Pianissimo ins berstende Forte und wieder zurück. War Mozart eigentlich fromm? Müßige Frage, wenn man hört, wie zärtlich er mit berührenden Solopassagen das Benedictus streichelt, und den Chor dann knackig dagegen anstürmen lässt. Vielleicht hat Wolferl ja beim Schreiben heimlich geflucht, denn wieder mal war er in zeitlichem Verzug. Doch fürs Dona nobis pacem nahm er sich Zeit, vervielfältigte es in ausgedehnt irrlichternden Variationen, um es schließlich in grüblerischer Pose einsam verdämmern zu lassen.



Georg Friedrich Händels Concerto grosso op. 6 Nr. 1 ist ein aus reinem Streicherklang gewobener Klangteppich, durchwirkt von silbrig funkelnem Oboenton. Das Residenz-Kammerorchester München, geleitet von Domkapellmeister Reinhard Kammler am Cembalo, breitete ihn mit dem nötigen Gespür für Detailarbeit aus, routiniert und verbrämt mit höfischem Glanz.

Wahrhaft ein Genuss: Johann Sebastian Bachs zwölfteiliges Magnificat (BWV 243). Ein Werk, das von der Fachwelt sogar als „eines der eindrucksvollsten Meisterwerke in der Geschichte der Kirchenmusik“ bezeichnet wird. Den pompös festlichen Rahmen für diesen Lobgesang Mariens aus dem Lukas-Evangelium bilden der Anfangschor „Magnificat“ und der Schlusschor „Gloria Patri“ mit ihrer trompetenstrahlend auftrumpfenden Tutti-Besetzung. In seiner Gesamtheit changiert es zwischen aufblitzendem Feuer und

Hafner
BANKHAUS HAFNER
Privatbank seit 1914

Filialen in Dinkelscherben und Zusmarshausen
MITGLIED DER MÜNCHNER BÖRSE

Nutzen Sie die langjährige
Erfahrung und Unabhängigkeit
des Privatbankiers
in **allen** Geldangelegenheiten.



Sie finden uns auch im Internet unter
www.hafnerbank.de

SEIT GENERATIONEN DIE PRIVATBANK

MAXIMILIANSTRASSE 29 • 86150 AUGSBURG • TELEFON (0821) 34 650-0



BACH IN ROKOKO

Erlösung heischender Beseeltheit. Eine Herausforderung für das Orchester und eine spannende Angelegenheit für Chor und Gesangssolisten.

Hoffnungsvolles Stimmmaterial

Den Mittelpunkt der Komposition bildet das fünfstimmige, mit Pauken und Trompeten auftrumpfende „Fecit potentiam“, klangkompakt wuchtig, mit rauschenden Sechzehntelfigurationen gespickt. Weiterer chorisch schergewichtiger Höhepunkt: Die fünfstimmige Fuge „Sicut locutus est“, von den Domsingknaben ebenso machtvoll wie souverän, in gewohnt feinnerviger Detailversessenheit, gemeistert. Von berührender Eindringlichkeit Duett und Arien der Gesangssolisten - Soprane und Altisten werden grundsätzlich mit choraktiven Sängern aus den eigenen Reihen besetzt. Tenor und Bass entstammen der „Ehemaligen“-Generation mit inzwischen absolviertem Gesangsstudium. Hoffnungs-



volles Stimmmaterial, schlackenlos rein, flexibel und mit integrierter Gestaltungslust. Das Publikum in der restlos ausverkauften Kirche ließ seiner Begeisterung freien Lauf, machte von seinem Bravopotenzial lang anhaltend Gebrauch.



DEUTSCHE GRAMMOPHON
 PRODUZIERTE MIT DEN
 AUGSBURGER DOMSINGKNABEN
 NEUE CD MIT WEIHNACHTSKLASSIKERN

Unter der Leitung von Domkapellmeister Reinhard Kammler nahm das renommierte Label „Deutsche Grammophon“ mit den Augsburger Domsingknaben, dem Deutschen Kammerorchester Berlin, der Weltklassesängerin Anna Prohaska (Bild rechts) und der Gruppe Adoro Ende Juli bei hochsommerlichen Temperaturen eine neue CD mit Weihnachtsklassikern auf. Mit von der Partie waren auch der Geiger Daniel Hope und Albrecht Mayer, Solo-Oboist der Berliner Philharmoniker.

Die akustisch hervorragende und ruhig gelegene Christus-Kirche in Berlin-Dahlem hat für Aufnahmen einen schon legendären Ruf. Herbert von Karajan, Dietrich Fischer-Dieskau und Karl Richter haben hier für die Deutsche Grammophon produziert.

14 Titel singen die Augsburger Domsingknaben auf der populär angelegten CD allein, darunter „Macht hoch die Tür“, „Es kommt ein Schiff geladen“, „Es ist ein Ros entsprungen“, „Vom Himmel hoch“. Mit Anna Prohaska zusammen sangen sie „Stille Nacht“, „O du fröhliche“, „Maria durch ein Dornwald ging“ und das englische Weihnachtslied „Oh holy Night“ in der Bearbeitung von John Rutter. Die Aufnahmen machten allen Beteiligten großen Spaß und fanden in einer konzentrierten, aber lockeren guten Atmosphäre statt, die auch im Imagefilm zu spüren ist, der in der Berliner Christuskirche während der Produktion gedreht wurde. Zur Präsentation der CD wurde im November zusätzlich im Augsburger Dom mit den Augsburger Domsingknaben und der Gruppe Adoro ein weiterer Film produziert (Titelbild).

Geschenk-Tipp!

GENAU SO MUSS WEIHNACHTEN KLINGEN: NACH APFELDUFT, ZIMTSTERNEN & BIENENWACHS...



AB SOFORT
 ERHÄLTlich!

Junge Klassikstars nehmen eine gute alte Tradition auf und interpretieren bekannte Weihnachtslieder wie „Oh du fröhliche“, „Vom Himmel hoch“, „Ihr Kinderlein kommet“ und viele andere...

Mit den himmlischen Stimmen der Augsburger Domsingknaben, Anna Prohaska, Adoro, Daniel Hope & Albrecht Mayer und dem Deutschen Kammerorchester Berlin.



www.frohe-weihnachten-klassik.de

amazon.de



LEW

Lechwerke



REGIONAL. ENGAGIERT. LEW.

„Die Lechwerke fördern durch ihr Engagement den Nachwuchs und die Vielseitigkeit der regionalen Kultur. Das bekomme ich immer wieder bestätigt, wenn ich Veranstaltungen, wie hier den Schwäbischen Kunstsommer im Kloster Irsee, besuche.“

Gertrud Abt, Koordinatorin für Sponsoring und Spenden bei LEW

VORWEG GEHEN

www.lew.de

BADISCHE ZEITUNG VOM 04.09.2012

SCHÖNE STIMMEN - SPANNUNGSREICHE SÄTZE

AUGSBURGER DOMSINGKNABEN UND ROMAN LAUB (ORGEL)

IN DER VOLL BESETZTEN BONIFATIUSKIRCHE

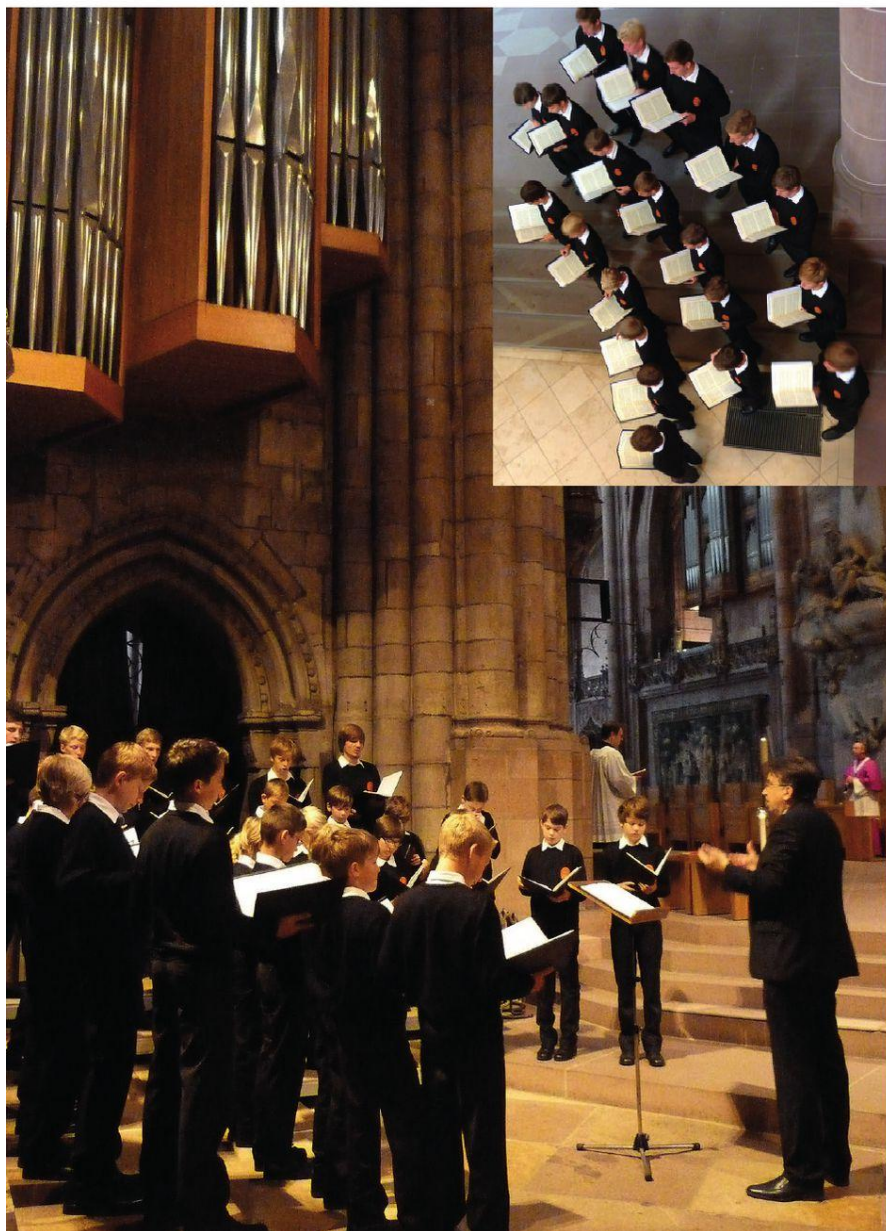
Solche hochkarätigen musikalischen Gäste kann Pfarrer Matthias Ibach, der Leiter der katholischen Seelsorgeeinheit Lörrach, in der Bonifatiuskirche nicht alle Tage begrüßen. Am Sonntagabend machten die Augsburger Domsingknaben auf ihrer Konzertreise durch den Südwesten, von Freiburg kommend, in Lörrach Station. In der Kathedrale des Erzbistums hatten sie am Morgen im Gottesdienst gesungen, in St. Bonifatius gaben sie abends ein eindrucksvolles geistliches Konzert.

Die Chorstücke aus Renaissance und Frühbarock waren sorgfältig zusammengestellt und famos gesungen. Im ersten Teil die achttimmige Missa octo vocum des aus Böhmen stammenden Hans Leo Hassler (gestorben 1612), dazwischen die beiden Chöre „Laudate coeli“ von Ottavio Benevoli und „Plaudite omnis terra“ von Giovanni Gabrieli; im zweiten Teil brachte der Chor Motetten zu Gehör, die in Spannung zueinander standen, etwa „Verleih uns Frieden“, einmal vom Renaissance-Komponisten Balthasar Resinarius und vom Barockkomponisten Heinrich Schütz. Dazu die beiden achttimmigen Sätze „Also hat Gott die Welt geliebt“ (Andreas Raselius) und „Komm, Jesu komm“ von Johann Sebastian Bach. Zwei „Salve Regina“, eins aus dem 16. Jahrhundert von Johannes Magnon und eins aus dem 20. Jahrhundert (Max Baumann), die sich spannungsreich gegenüberstanden, rahmten die beiden Konzerteile ein.

Vom vierstimmigen bis zum zwölfstimmigen Satz für mehrere Chöre reichten die Aufführungsformen der Domsingknaben. Sangen die vierzig Sänger in der Kirche verteilt, an den Längsseiten, vor dem Altar und von der Orgelempore, wurden die Zuhörer von den wunderbaren Stimmen umschmeichelt. Es war ein Musikerlebnis ganz besonderer Art, das der Augsburger Cathedralchor, den sein Leiter Reinhard Kammler gegründet hat, bot. Das Publikum, das die Kirchenbänke und die Empore füllte, spendete am Ende lang anhaltenden Applaus.

Der Beifall galt auch dem renommierten Kirchenmusiker von St. Bonifatius, Roman Laub, der das Konzert an der Orgel mit zwei zum Teil in überraschender Registrierung gespielten Werken von Johann Sebastian Bach bereicherte: „Allein Gott in der Höh sei Ehr“ aus den Leipziger Chorälen und der Fuge D-Dur.

Mit dem, wie alles klar in der Diktion und einfühlsam gesungenen „Der Mond ist aufgegangen“ als Zugabe verabschiedeten sich die Augsburger Domsingknaben in St. Bonifatius. Eine Besucherin sagte beim Hinausgehen: „Sie sangen wie aus einem Mund.“ Es war ein großartiges Konzert.



BADISCHE NEUESTE NACHRICHTEN VOM 06.09.2012

MIT SCHIER UNGLAUBLICHER PRÄZISION

AUGSBURGER DOMSINGKNABEN BEEINDRUCKEN

BEI KONZERT IN DER PFARRKIRCHE OTTERSWEIER

VON KARL-HEINZ FISCHER

AUF HOHEM NIVEAU: Die Augsburger Domsingknaben unter der Leitung von Reinhard Kammler beeindruckten in der Ottersweier Pfarrkirche mit fast schon unglaublicher Disziplin und Präzision.

Auf die Musik der späten Renaissance hatten sich die Augsburger Domsingknaben unter der Leitung von Reinhard Kammler in einem außergewöhnlichen Konzert am Dienstagabend in der Pfarrkirche St. Johannes in Ottersweier konzentriert.

Dass es gelungen war, ein so exzellentes Vokalensemble, das schon Auftritte mit zahlreichen Weltstars der klassischen Musikszene hinter sich hat, nach Ottersweier zu bringen, hat zwei Gründe. Den ersten, die Feier des 100-jährigen Bestehens der Pfarrkirche, nannte Renate Höß, die die Zuhörer im Namen des Pfarrgemeinderats begrüßte. Wichtiger noch ist sicher die Bekanntschaft zwischen dem Dirigenten Reinhard Kammler und Pfarrer Udo Hildenbrand, Spiritual der Hegner Kreuzschwestern in Neusatzek, der – wie Kammler am Ende des Konzerts wissen ließ – als jahrelanger Präses des Cäcilienverbandes der deutschen Diözesen eine enge Verbindung zu den Akteuren der Geistlichen Musik im Land hat.

Schon im ersten Chorsatz, zu dem sich der Kammerchor der Augsburger Domsingknaben in der Form eines umgekehrten V im Chorraum aufgestellt hatte, wurde deutlich, auf welch hohem Niveau hier musiziert wurde. Mit fast schon unglaublicher Disziplin, Präzision und dynamischer Differenziertheit sorgten die jungen Sänger für ein ungemein ausgewogenes Klangbild. Dabei verstand es Kammler im Lauf des Konzerts, den Klangcharakter durch die unterschiedlichsten Aufstellungen seiner Sänger in den Seitenschiffen im Mittelgang und in Chorraum zu verändern und der Musik so zu einem ungewohnten zusätzlichen Reiz zu verhelfen.

Zwei sehr unterschiedliche Vertonungen des „Salve Regina“ bildeten die Klammer für das Konzertprogramm. Mit einer Komposition von Johannes Mangon aus dem 16. Jahrhundert, die Gregorianik mit vierstimmigem Chorsatz verband, begannen die Domsingknaben ihr Konzert, mit dem vierstimmigen Salve Regina von Max Baumann (1917 bis 1999) öffneten die Sänger am Ende nach viel Musik der Spätrenaissance und des Frühbarock die Tür zur Gegenwart mit ihren gänzlich anderen Klangdimensionen. Dazwischen zogen die Sänger das Publikum mit der geradezu zur Kontemplation zwingenden Geistlichen Musik aus dem 16. und 17. Jahrhundert in ihren Bann. Der ers-

te Teil bot nach dem „Salve Regina“ liturgische Musik in lateinischer Sprache. Zwischen mehreren Chorsätzen aus einer achtstimmigen Messe von Hans Leo Hassler (1564 bis 1612) ließen die Domsingknaben das fünfstimmige „Laudate coeli“ von Oratio Benevoli (1605 bis 1672) und das zwölfstimmige „Plaudite omnis terra“ von Giovanni Gabrieli (1557 bis 1612) erklingen und begeisterten dabei mit ihren glasklaren Sopran- und Altstimmen nicht weniger als mit den klaren und kernigen Tenören und Bässen, die sie mit ausgefeilter Gesangstechnik einzusetzen wussten. Der Augsburger Domkapellmeister Reinhard Kammler, der den Chor einst gegründet hat und seither leitet, versteht es mühelos, die von ihm hervorragend ausgebildeten Sänger zu musikalischen Höchstleistungen anzu-spornen. Nach einer sehr kurzen Pause folgte religiöse Musik mit deutschen Texten. Zunächst erklang in nun schon erwarteter Klarheit, Ausgewogenheit und Präzision der vierstimmige Chorsatz „Verleih und Frieden“ von Balthasar Resinarius (1484 bis 1546), gefolgt von dem achtstimmigen „Also hat Gott die Welt geliebt“ von Andreas Raselius (1563 bis 1603) und dem fünfstimmigen Satz „Verleih uns Frieden“ von Heinrich Schütz (1585 bis 1672), einem großen Neuerer der Musik seiner Zeit. Verblüffend anders wirkt nach so viel Spätrenaissance die Chormusik von Johann Sebastian Bach (1685 bis 1750). Sein Chorsatz „Komm, Jesu, komm“ ist zwar durchaus nicht einfacher gebaut als die vorangegangenen Stücke – im Gegenteil, er ist ausgesprochen vertrackt und verzwirbelt. Und doch wirkt er mit seiner Lautmalerei und seiner ausgeprägten Textbezogenheit gegenüber der Renaissance-musik sehr modern.

Noch moderner freilich wurde es zum Schluss des Konzertprogramms mit dem „Salve Regina“ von Max Baumann, mit dem die Augsburger Domsingknaben zeigten, dass sie auch mit Musik des 20. Jahrhunderts umgehen können. Für den reichen Beifall bedankten sich die Sänger mit einer interessanten Bearbeitung des Abendliedes „Der Mond ist aufgegangen“.



VERABSCHIEDUNG UND EIN HERZLICHES WILLKOMMEN



Mit einer Fotocollage von besonders gut gelungenen A-Chor Auftritten wurde der langjährige Chorleiter und Stimmbildner Ulrich Streckmann von Herbert Bruggner und Reinhard Kammler in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet (Wir berichteten ausführlich im letzten Chorjahresbericht.)



Julian Müller-Henneberg, seit einigen Jahren schon als Assistent des Domkapellmeisters bei den Domsingknaben bestens bewährt und eingearbeitet, hat mit Elan und hoch motiviert die Position von Ulrich Streckmann zum Chorjahresbeginn übernommen. Wir wünschen ihm viel Erfolg und Freude mit seinem neuen Aufgabengebiet.



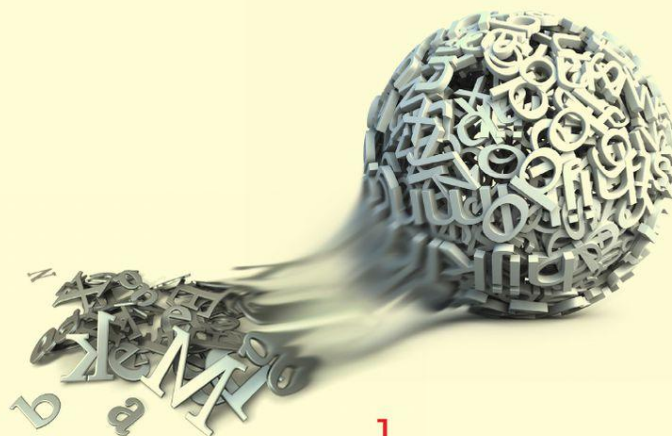
Ebenso begrüßen wir Gudrun Weichselbaurer, die als Erzieherin in der pädagogischen Tagesbetreuung im Haus St. Ambrosius als Mitarbeiterin von Präfekt Herbert Bruggner wertvolle Arbeit leistet und notwendige Entlastung bringt. Auch auf Konzertfahrten hat sie sich bei der Betreuung der Domsingknaben unterwegs bereits bestens bewährt.

DOMKAPPELLMEISTER REINHARD KAMMLER ERNEUT ZU GAST IN DER SIXTINISCHEN KAPELLE IM VATIKAN

Im Rahmen eines besonderen Konzerts in der Sixtinischen Kapelle wurde in Anwesenheit von Papst Benedikt XVI. und seines Bruders, des ehemaligen Regensburger Domkapellmeisters Prälat Georg Ratzinger, die von ihm komponierte „Missa Anno Santo“ vom Päpstlichen Chor, der Cappella Musicale Pontificia „Sistina“ unter der Leitung von Maestro Direttore Mons. Massimo Palombella erstmals im Vatikan aufgeführt. Domkapellmeister Reinhard Kammler hatte den ehrenvollen Auftrag, für das dreisprachige Programmheft einen Beitrag „Domkapellmeister Ratzinger und die musica sacra“ zu schreiben und gehörte deshalb zu den geladenen Gästen, darunter auch zahlreiche Kardinäle, Bischöfe, internationale Musikwissenschaftler und Kirchenmusiker. Nach dem Konzert erteilte Papst Benedikt XVI. allen Anwesenden den Päpstlichen Segen. Im Anschluss an das denkwürdige Ereignis, das Domkapellmeister Reinhard Kammler vor dem imposanten „Jüngsten Gericht“ von Michelangelo stets an das großartige Konzert seiner damaligen Aufführung des Bachschen Weihnachtsoratoriums an gleicher Stelle im Dezember 2009 erinnerte, konnte er ausführlich mit Prälat Georg Ratzinger sprechen, mit dem er sich seit Jahren in gegenseitiger hoher Wertschätzung verbunden weiß.



Wir bringen's
schnell in Form ...



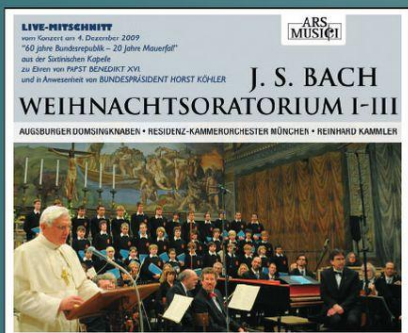
J DRUCKEREI JOH. WALCH
Kompetenz aus Leidenschaft

Adventliche und weihnachtliche Klänge mit den Augsburger Domsingknaben

Eine Auswahl an Aufnahmen der Augsburger Domsingknaben zum Weihnachtsfest.

Besuchen Sie uns im Haus St. Ambrosius, Hoher Weg 30 in Augsburg.

Alle Titel sind auch im Fachhandel oder im Internet unter www.augsburger-domsingknaben.de/shop/ erhältlich.



AUF CD UND DVD

Johann Sebastian Bach: Weihnachtsoratorium BWV 248 Kantaten I-III

Aufgenommen 2009
in der Sixtinischen Kapelle



Johann Sebastian Bach: Weihnachtsoratorium BWV 248 Kantaten IV-VI

Aufgenommen 2010
in der Frauenkirche Günzburg
bei „Bach in Rokoko“

AUGSBURGER DOMSINGKNABEN
RESIDENZ KAMMERORCHESTER MÜNCHEN
REINHARD KAMMLER
ERSCHIENEN BEI ARS MUSICI



NEUESTE CD

Frohe Weihnachten!

AUGSBURGER DOMSINGKNABEN
DEUTSCHES KAMMERORCHESTER
BERLIN
REINHARD KAMMLER

MIT
ANNA PROHASKA
DANIEL HOPE
ALBRECHT MAYER
UND ADORO

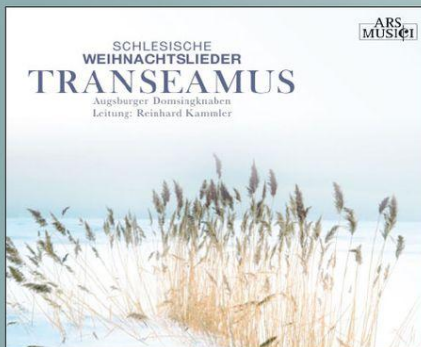
ERSCHIENEN BEI
DEUTSCHE GRAMMOPHON

AB SOFORT ERHÄLTLICH



Still, O Erden
Otto Jochum: Ein Weihnachtssingen
Michael Haydn: Laufft ihr Hirten
Andachtsjodler

ERSCHIENEN BEI ARS MUSICI



Transeamus
Schlesische Weihnachtslieder
Joseph Ignaz Schnabel:
Transeamus

ERSCHIENEN BEI ARS MUSICI



Ein Kind ist uns geboren
Motetten und Chorsätze zur
Advents- und Weihnachtszeit:
Heinrich Schütz, Giovanni
Gabrieli, Heinrich Kaminski
u.a., Volkstümliches

ERSCHIENEN BEI ARS MUSICI



Ihr Klassik-Fachgeschäft

Noten – CDs – Bestellservice

Telefon 0821/455 07 86
Telefax 0821/455 07 87
info@toccata-musik.de
www.toccata-musik.de

A. & H. Czerwenka
Phil.-Welser Str. 9
(Welser Passage)
86150 Augsburg



sing

24

Absender:
Augsburger Domsingknaben
 Hoher Weg 30
 86152 Augsburg



INFOPOST
 Ein Service der Deutschen Post

ALLEMAGNE Port payé

Aus dem Terminkalender...

Sa. 01.12.12 20.00 Uhr
 Live Sendung in der ARD
ADVENTSFEST MIT FLORIAN SILBEREISEN
 Präparanden

So. 02.12.12 1. Advent 9.00 Uhr
 Hoher Dom
KAPITELAMT
 G. B. Casali: Messe in G
 B-Chor (Nachwuchschor)

Do. 06.12.12 20.00 Uhr
 Live Sendung im ZDF
ZU GAST BEI CARMEN NEBEL
 Kammerchor

Sa. 08.12.12 15.00 Uhr
So. 09.12.12 2. Advent 11.00 und 15.00 Uhr
 Goldener Saal des Augsburgers Rathauses
TRADITIONELLE WEIHNACHTSKONZERTE
AUGSBURGER DOMSINGKNABEN
 Kammerchor

Alle Termine auch unter:
www.augsburger-domsingknaben.de

Sa. 08.12.12 18.00 Uhr
 Hoher Dom
CANTATE DOMINO ZUM 2. ADVENT
 Motetten und Adventslieder
 A-Chor

So. 16.12.12 3. Advent 16.00 Uhr
 Evang. Heilig-Kreuz-Kirche, Augsburg
J. S. BACH:
WEIHNACHTSORATORIUM BWV 248
 Kantaten I-III (16.00 Uhr)
 Kantaten IV-VI (19.30 Uhr)
 Knabensolisten, Werlitz, Newerla
 Kammerchor der Augsburgers Domsingknaben
 Residenz-Kammerorchester München

Mo. 24.12.12 Heilig Abend 23.30 Uhr
 Hoher Dom
MATUTIN UND CHRISTMETTE
 Karl Kempfer · Pastoralmesse
 Weihnachtliche Chorsätze
 A-Chor / Domchor / Domorchester

Di. 25.12.12 1. Weihnachtstag 9.30 Uhr
 Hoher Dom
PONTIFIKALAMT
 „Puer natus est nobis“
 Hans Leo Hassler · Missa octo vocum
 Kammerchor / Bläserensemble des Domorchesters

Di. 25.12.12 1. Weihnachtstag 17.00 Uhr
 Hoher Dom
LATEINISCHE PONTIFIKALVESPER
 Kammerchor

Fr. 18.01.13 und Sa. 19.01.13 jeweils 20.00 Uhr
 Herkulesaal der Residenz, München
ABO-KONZERT DES BAYERISCHEN RUNDFUNKS
 Robert Schumann: Szenen aus Goethes „Faust“
 Internationale Solisten
 Chor des Bayerischen Rundfunks
 Augsburgers Domsingknaben
 Sinfonieorchester des Bayerischen Rundfunks
 Dirigent: Daniel Harding
Live-Übertragung auf BR-KLASSIK

Überweisungsauftrag/Zahlschein-Kassenbeleg

Benutzen Sie bitte diesen Vordruck für die Überweisung des Betrages von Ihrem Konto oder zur Bareinzahlung. Den Vordruck bitte nicht beschädigen, knicken, bestempeln oder beschmutzen.

Beleg für den Auftraggeber

(Name und Sitz des beauftragten Kreditinstituts) (Bankleitzahl)

Empfänger: Name, Vorname/Firma
Schulwerk der Diözese Augsburg w/Augsburger Domsingknaben

Konto-Nr. des Empfängers Bankleitzahl
2 1 9 1 0 0 **7 5 0 9 0 3 0 0**

bei (Kreditinstitut)
LIGA Bank e.G.

EUR Betrag

Kunden-Referenznummer - noch Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Auftraggebers - (nur für Empfänger)
Spende für die Augsburgers Domsingknaben

noch Verwendungszweck

Kontoinhaber/Einzahler: Name, Vorname/Firma, Ort (keine Straßen- oder Postfachangaben)

Konto-Nr. des Kontoinhabers 18

Empfänger:
 Augsburgers Domsingknaben

Konto-Nr. 219 100
 LIGA Bank eG (BLZ 750 903 00)

Spende
 über Euro

Einzahler
 Name
 Straße
 PLZ/Ort
 Konto-Nr. des Auftraggebers

Datum Unterschrift

WICHTIGER HINWEIS! Bitte verwenden Sie diesen Vordruck zum Überweisen. Wenn Sie kein Konto haben, können Sie den Vordruck zur Bareinzahlung benutzen. Bei Überweisung: Bitte Ihre Konto-Nr. einsetzen und Auftrag unterschreiben.